Informationsvorlage

Vorlagen-Nr.: I 2018/007

Amt: 50 Amt für Soziales, Schulen und Jugend
Verfasser: Frau Helbig

Datum: 31.05.2018

Beratungsfolge	Termin	Behandlung
Sozial- und Kulturausschuss	12.06.2018	nicht öffentlich
Bildungsausschuss	12.06.2018	nicht öffentlich
Technischer und Umweltausschuss	19.06.2018	nicht öffentlich
Finanz- und Verwaltungsausschuss	21.06.2018	nicht öffentlich
Stadtrat	28.06.2018	öffentlich

Betreff:

Sportstättenbedarfsermittlung der Großen Kreisstadt Freital bis zum Jahr 2030 -
Fortschreibung der Bedarfsermittlung aus dem Jahr 2009

Sach- und Rechtslage:

Das Ingenieurbüro für Bauwesen Möschke und Werner wurde von der Technische Werke Freital GmbH (TWF) mit der Fortschreibung der Sportbedarfsermittlung 2017 beauftragt. Sie umfasst neben einer Analyse zur Kapazität und zum aktuellen Zustand der vorhandenen Sportanlagen auch Aussagen zum aktuellen und prognostizierten Bedarf an Sportstätten in der Stadt Freital. Dabei wird der Sportstättenbedarf unterschiedlicher Nutzer, bspw. von Sportvereinen, Schülern und nicht organisierten Sportlern berücksichtigt.

Die Sportstättenbedarfsermittlung berücksichtigt bereits die Umsetzung von geplanten Maßnahmen, u.a. der Neubau des Kleinspiel- und Beachvolleyballplatzes in Kleinnaundorf, die Errichtung einer Bogensportanlage am Stadion des Friedens, die Erneuerung des Kunstrasenplatzes in Wurgwitz. Die bereits haushalterisch unteretzten Maßnahmen sorgen dafür, dass die notwendigen Sportstättenkapazitäten erhalten oder erweitert werden.

Zusammenfassend stellte das Ingenieurbüro Möschke und Werner fest, dass die Stadt Freital und der Landkreis Sächsische Schweiz Osterzgebirge gemeinsam mit dem Freistaat Sachsen in den vergangenen Jahren durch Neubau und Sanierung ein breites Spektrum an Sportanlagen geschaffen oder in einen zeitgemäßen Zustand versetzt haben. Dazu tragen auch die zukünftig durch die Stadtverwaltung in Abstimmung mit den TWF und den Vereinen im Haushaltsplan vorgesehenen Maßnahmen weiterhin bei.

Trotz dieser positiven Einschätzung wurde anhand der Sportstättenbedarfsermittlung ein Defizit zum tatsächlichen Bedarf festgestellt. Eine vollständige Bedarfsdeckung ist aufgrund des dafür notwendigen Investitionsbedarfs nicht möglich. Deshalb kann die Sportstättenbedarfsermittlung lediglich als Grundlage für eine Entwicklungskonzeption dienen, in der realistische Maßnahmen abgeleitet werden. Zusätzlich ist die dezentrale Verteilung meist kleinerer Sportanlagen über das Stadtgebiet zu erhalten.

Die Stadtverwaltung wird gemeinsam mit den TWF eine Konzeption erarbeiten, aus der im Rahmen des INSEK konkrete Maßnahmen als Grundlage der Haushaltsplanung abgeleitet werden können.

Rumberg
Oberbürgermeister

Anlage:
Sportstättenbedarfsermittlung